Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1930

4 (6.1.1930) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Nummer 4 / 50. Jahrgang — Beilage des Volksfreund — Karlsruhe, 6. Januar 1930

Arbeiter-Sport

Fußball

Spiegel vom Sonntag den 5. Januar 1930

Spielberg scheidet um die Bewerbung der Meisterschaft der 2. Mannschaften aus. Es unterlag gegen **Ettlingen** knapp mit 3:4 Toren.

Südstadt Karlsruhe konnte gegen **Mörsch** nur ein 3:3 erzielen.

Stein wurde von **Königsbach** mit 3:1 geschlagen.

Knielingen verliert gegen **Eggenstein** mit 1:7.

Knielingen II — **Eggenstein** II 1:4.

Grünwettersbach entläßt **Langensteinbach** mit einer 1:6-Niederlage.

Wolfartsweier bleibt gegen **Grün-Weiß Mühlburg** mit 1:0 Sieger.

In **Grünwinkel** läßt **Durmersheim** den Sieg mit 5:0.

Der Anwärter um die Bezirksjugendmeisterschaft **Pforz** wird von der Jugend von **Knielingen** mit 0:3 geschlagen.

*

Grünwinkel I. — Durmersheim I. 5 : 0 (1 : 0).

Auf dem Grünwinkler Platz lieferten sich beide Mannschaften ein schönes Freundschaftsspiel. Gleich in den ersten 5 Minuten konnte Grünwinkel in Führung gehen. Dies sollte die ganze Ausbeute bis zum Seitenwechsel sein. Nach der Pause steigerte sich das schon vor Halbzeit starke Tempo. Keine Partei konnte vorerst etwas erringen. Durch eine Schwächeperiode, die die Durmersheimer Verteidigung durchzumachen hatte, gelang es dem Platzverein das Endergebnis herzustellen. Das Spiel selbst, sowohl als der Schiedsrichter, gut.

Die 2. Mannschaften trennten sich mit einem 1 : 1-Resultat. F. Br.

Wolfartsweier I. — Grün Weiß Mühlburg I. 1 : 0.

Beide Mannschaften zeigten ein schönes, flüssiges Spiel. Die Ruhe wirkte wohltuend. Schiedsrichter gut. T. B. S.

Spielberg II. — Ettlingen II. 3 : 4 (Zwischenrundespiel um die B-Meisterschaft.

Spielberg enttäuschte sehr. Im Treffen gegen Pforzheim zeigte sich Spielberg als sehr spielstark und als sehr spieltüchtig. Nichts von den Vorzügen sah man heute. Der Pausenstand ergab ein 2 : 0-Ergebnis für Ettlingen. Nach Wiederanspiel holten die Spielberger ein Tor auf. Ettlingen schoß dessen ungeachtet im weiteren Verlauf zwei weitere Tore. Durch zwei Elfmeter, welche verwandelt wurden, kam es zu einem 3 : 4-Resultat. Der Schlußpfiff sah Ettlingen als glücklichen Sieger.

Ettlingen II. und Knielingen II. kommen ins Endspiel um die Bezirksmeisterschaft der 2. Mannschaften. E. A.

Grünwettersbach I. — Langensteinbach I. 6 : 1.

Beide Mannschaften traten mit Ersatz an. Bei Grünwettersbach sah man eine abgerundete Leistung. In den ersten 10 Minuten führte Grünwettersbach mit 1 : 0. Zwei Elfmeter wurden gebucht und mit 3 : 0 lag Grünwettersbach in Führung Langensteinbach kann einen Elfmeter nicht verwerten. In der zweiten Hälfte wird Langensteinbach besser, kann aber nicht verhüten, daß Grünwettersbach zum 5. Treffer kommt. Ein weiterer Elfmeter verhilft Langensteinbach zum Ehrentor. Kurz vor Schluß 6 : 1. Schlußpfiff des guten Unparteiischen. E. A.

Mörsch I. — Reichenbach I. 4 : 4.

Mörsch hatte gestern Reichenbach zu Gast. Beide Mannschaften lieferten ein annehmbares Spiel Schiedsrichter leitete zufriedenstellend.

Mörsch Jugend — Forchheim Jugend 3 : 7.

*

Den Vereinen und Abteilungen der Fußballsparte, 3. Bezirk, nochmals zur Kenntnis, daß am 19. Januar 1930, nachmittags 2 Uhr das Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft zwischen Hagsfeld I. (3. Bezirk) — F.C. Ludwigshafen I. (2. Bezirk) stattfindet. Freundschaftsspiele mit anderen Bezirken bezw. mit Vereinen anderer Kreise sind auch außerhalb des Bezirkes bezw. des Kreises untersagt. Uebt Solidarität! Bringt unsere Klassengenossen mit zum Entscheidungsspiel!

Es sei nochmals auf die Vereinsspielleiter- und Vorständekonferenz, welche am Sonntag, den 26. Januar, vormittags 9 Uhr beginnend, im Vereinsheim des Ring- und Stemmklub von Daxlanden stattfindet, hingewiesen. Wir erwarten restlose Beschickung durch unsere Vereine.

Die Fragebogen für das Jahr 1929 sollen am 15. Januar 1930 beim Spartenleiter eingegangen sein. Handelt danach.

Die Kreis-Fußballmeisterschaft

Die Kreisfußballmeisterschaftsrunde geht dem Ende entgegen. Nachdem der 1. Fr.F.Cl. Ludwigshafen seinen Gegner, die Fußballer von Ilvesheim, am letzten Sonntag in zwei Stunden mit 2:1 besiegte, hat es nun das Schlußspiel gegen Hagsfeld zu bestreiten. Das Spiel findet am 19. Januar in Grünwinkel statt.

Wer wird Kreismeister werden? Diese Frage ist nicht so leicht zu beantworten. Spieltechnisch sind beide Mannschaften gleichwertig. Beide Mannschaften haben auch eine flache Spielweise, so daß ein technisch hochstehendes Spiel zu erwarten ist. Ludwigshafen hat einen neuen Torwart eingestellt, der seitherige wurde verletzt. Nun hat sich der Neuling aber als sehr gut erwiesen, so daß man eigentlich von einer Verstärkung der Mannschaft sprechen kann.

Bei guter Witterung ist ein einwandfreies Spiel zu erwarten, das wir nur allen Sportfreunden zum Besuch empfehlen können.

Handball

F. T. Karlsruhe — Rintheim 9 : 4 (4 : 4).

Den guten Ruf, den sich Rintheim bei den Raffballern erworben hat, wurde auch bei dem gestrigen Handball-Einführungsspiel gerechtfertigt. Wenngleich in bezug auf Balltechnik und Einzelspiel noch manches zu verbessern sein wird, so war doch das Zusammenspiel zufriedenstellend. Es kann schon heute gesagt werden, daß diese Mannschaft in Bälde ein nicht zu unterschätzender Gegner abgibt. Karlsruhe selbst konnte diesmal weniger gefallen. Der glatte Boden beeinträchtigte das Spiel naturgemäß ganz erheblich.

Nach Spielbeginn drücken die Einheimischen den Gegner in seine Hälfte zurück und eröffnen den Torreigen bereits in den ersten Minuten. Bald steht es 4 : 0. Nun kommen die Gäste, ergänzt durch einen Karlsruher Spieler, stark auf und erzielen zur allgemeinen Ueberraschung kurz vor Seitenwechsel sogar den Ausgleich. Karlsruhe ist sich seiner Lage bewußt und legt sich nach Wiederbeginn energisch ins Zeug. In gleichen Abständen werden noch 5 weitere Treffer gebucht. R.

Aus anderen Verbänden

Aus anderen Verbänden

Runde der Meister: FC. Freiburg — Eintracht Frankfurt 2 : 3; SpVgg. Fürth — VfB. Stuttgart 3 : 0; FK. Pirmasens — Bayern München 4 : 3.

Runde der Zweiten und Dritten: Abteilung Südost: Phönix Karlsruhe — Union Böckingen 3 : 1; VfR. Heilbronn — Karlsruher FV. 3 : 3; 1860 München — FC. Nürnberg 1 : 2; ASV. Nürnberg — Jahn Regensburg 2 : 0. Abteilung Nordwest: Sportfr. Saarbrücken — Rot-Weiß Frankfurt 2 : 2; SpV. Wiesbaden — Phönix Ludwigshafen 1 : 2; VfL. Neu-Isenburg — FV. Saarbrücken 4 : 2.

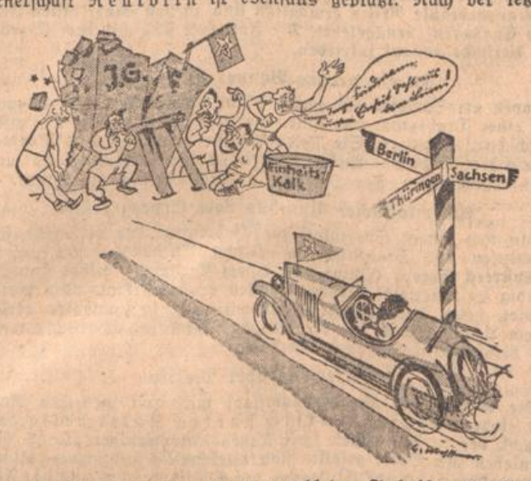
Von der Kreisliga: Kreis Enz-Neckar: VfR. Pforzheim — FV. Calw 1 : 2; Germania Union — BSC. Pforzheim 1 : 2; Viktoria Enzberg — Büchenbronn 7 : 0; SpVg. Dillweißenstein — FC. Ersingen 2 : 3; FVg. Mühlacker — FC. Eutingen 2 : 1; FC. Ispringen — FV. Niefern 0 : 3. Kreis Mittelbaden: FV. Daxlanden — VfB. Grötzingen 3 : 3; Germania Durlach — VfB. Karlsruhe 1 : 6; FC. Baden — FV. Beiertheim 0 : 1; FG. Rüppurr — FV. Knielingen 0 : 0; Viktoria Berghausen — FVg. Bruchsal 5 : 1. Kreis Südbaden: FV. Offenburg — VfB. Bühl 6 : 0; FV. Oestigheim — VfB. Baden-Baden 4 : 2; FV. Kehl gegen FV. Kuppenheim 13 : 1; FV. Malsch — Sportfreunde Forchheim 1 : 3; VfB. Gaggenau — VfR. Achern 3 : 1.

Es bröckelt in Berlin

BPD. Der „Einheitskitt" der Spalter — J.G. in Berlin — ist von verdammt schlechter Qualität. Selbst aus dem Zentrum der „stahlharten" Front des Berliner Kommunistensportverbandes, dem Verein „Fichte", brechen von selbst Stücke heraus. Der Fichteangestellte und zugleich Kreistechniker der Ausgeschlossenen, Kienbaum, hat seine Papiere verlangt und macht den Laden nicht mehr mit. Die Fichteabteilung in Friedrichshain hat dem „allein revolutionären" Verein die Gefolgschaft aufgesagt. Sieben Männekens sind gerade noch zurückgeblieben. Die anderen bilden einen neuen Verein, der Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sportbundes werden will. Führende Funktionäre von Fichte gehören diesem Verein an.

Die kommunistische Presse nennt die Techniker nunmehr feige und unklare Elemente. Es sind dieselben Funktionäre, die seit Jahren berufen waren, den technischen Betrieb der Berliner Spalter zu leiten. Auf dem Berliner Kreistag der Spalter im Dezember 1929 wurde sogar Kienbaum noch zum Kreiskinderturnwart berufen, obwohl er dem Kreistag gar nicht beiwohnte.

Die zweite große Stütze der Berliner Spalter-J.G., die Freie Turnerschaft Neukölln ist ebenfalls geplatzt. Nach der letzten



Generalversammlung hat die Mehrzahl der Techniker den Verein verlassen und eine neue Freie Turnerschaft Neukölln gegründet. Sie ist mit fast 100 Mitgliedern in den Arbeiter-Turn- und Sportbund aufgenommen worden. Immer mehr greift die Erkenntnis im Berliner Spalterlager um sich, daß man Gefangener der KPD. ist und nach deren Flöte zu tanzen hat. Selbst dem Sportspalterführer Nitzschke (Berlin) wurde auf der im Dezember stattgefundenen Tagung seiner Getreuen gesagt, daß er nicht mehr der Führer, sondern nur noch der Ausführende sei. Der eigentliche Führer ist Friedmann, der von der KPD.-Zentrale Berlin berufsmäßig angestellte Sportspalter. Er rühmt sich öffentlich, mit eigenem Auto im 120 Kilometer-Tempo durch das Land zu rasen, um die Spaltergeschäfte laufend zu erledigen. Sachsen und Thüringen machen ihm schon viel zu schaffen, jetzt kracht es auch in Berlin gehörig, so daß er vor Schreck nicht recht weiß, wo zuerst helfen. Zudem sind seine „Einheitswalzen" dermaßen abgeleiert, daß sie kaum noch einen Hund hinter dem Ofen hervorlocken.

Kreisfest 1930 in Karlsruhe

Die Vorarbeiten begonnen

Der 10. Kreis (Baden, Pfalz und Saar) des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hält am 9., 10., und 11. August ds. Js. sein 7. Kreisfest in Karlsruhe ab. Als Festplatz kommt der Platz der Freien Turnerschaft Karlsruhe in Betracht. Derselbe wird hergerichtet und mit modernen Laufbahnen versehen, so daß er allen Anforderungen genügt. Die Wassersportler des Kreises werden an den gleichen Tagen auf dem Rhein am Rappenwörth ihre wassersportlichen Kämpfe durchführen.

Kurz vor Jahresschluß fand eine Sitzung der geschäftlichen Funktionäre des Kreises mit der Vorstandschaft des Karlsruher Vereines statt. Alle wichtige Fragen das Fest betreffend wurden durchberaten. Anfangs Februar kommt das Werbeplakat Nr. 1 heraus. Dasselbe wird an alle Kreisvereine versandt und auch in der Stadt Karlsruhe allüberall ausgehängt.

Die Mitarbeit der Karlsruher Vereine, die den einzelnen Kartellen angeschlossen sind, ist gesichert. Es wird also alles getan werden, damit wir das Fest im August würdig durchführen und zu einem guten Abschluß bringen können.

Dem neuen Jahr ein frei Heil!

Von C. Gellert,

Vorsitzender des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

An der Schwelle des neuen Jahres stehend blicken wir zurück, um aus der hinter uns liegenden Zeit zu lernen und Schlüsse zu ziehen für die kommenden Arbeiten. Und da sehen wir Arbeitersportler einen außerodentlich bewegten Zeitabschnitt hinter uns liegen. Die Worte „Bundesfest Nürnberg" stehen mit ehernen Lettern eingeschrieben in der Geschichte der Arbeitersportbewegung und auch in der Geschichte der allgemeinen Arbeiterbewegung. Nürnberg gilt als eine gelungene Tat, als ein Wurf von ganz ungeheurer Bedeutung. Hindernisse auf Hindernisse türmten sich auf und gestalteten die Durchführung außerordentlich schwierig. Die wirtschaftlichen Verhältnisse hatten auf die Besucherzahl einen sehr starken Einfluß und trotz aller Mißhelligkeiten gelang die Tat, ja noch weit mehr, sie wurde zu einem Erleben ersten Ranges, sie wurde zu einer unendlichen Fundgrube des persönlichen Erlebens und darüber hinaus zu einer Steigerung des Bewußtseins der Organisationskraft. Das Verbundensein aller Festteilnehmer, besonders mit den Genossen des Auslandes, der gemeinsamen Teilnahme an der Gestaltung des Festes von jung und alt und Mann und Frau lies das Fest einen wirklich hohen und ethischen Wert erlangen. Und darüber hinaus kam das Verbundensein mit der Arbeiterschaft allgemein in diesen Tagen recht herrlich zum Ausdruck, so daß es kein Zufall war, als ganz außer dem Rahmen des Programms liegend, die Schlußkundgebung nach dem Treuschwur mit dem Lied endete „Auf Sozialisten schließt die Reihen — mit uns das Volk, mit uns der Sieg".

Was im Stadion zu Nürnberg als ein hunderttausendfaches Gelöbnis in alle Lüfte drang, war mehr als ein bloßes Lippenbekenntnis, es war der Treueschwur derer, die sich freiwillig einordnen in den Rahmen der Gemeinschaft sozialistisch denkender und fühlender Arbeiter, die sich eins wissen mit der um Licht und Sonne kämpfenden Arbeiterschaft. Aber es war auch eine Masse, die sich eins war in dem Bewußtsein, daß die Einheit der Bewegung nur gegeben sein kann unter der Achtung der eigenen Gesetze und unter planvoller Einstellung in die Arbeiten der Gesamtorganisation Und wenn die deutsche Arbeitersportbewegung, vornehmlich der Arbeiter-Turn- und Sportbund im Laufe der letzten Monate und Jahre gezwungen war, die ihr fremd gewordenen Arbeitsbrüder von sich zu stoßen, so lag in diesem Reinigungsprozeß ein ethischer und erzieherischer Wert. Zusammenschluß in der Organisation muß in sich enthalten das seelische Verbundensein mit den Ideen der Bewegung, muß sich offenbaren in der gegenseitigen Treue und gegenseitigen Achtung. Wenn die herrlichen Tage von Nürnberg und der innere Gesinnungsprozeß der Arbeitersportbewegung der deutschen Arbeiterschaft mitgeholfen haben, die Achtung vor den selbst gegebenen Gesetzen und die Treue zur Bewegung zu stärken, dann war die Arbeit in dem verflossenen Jahr nicht vergebens.

Vom neuen Jahre wünschen wir, daß auch die **sozialistisch eingestellte Arbeiterschaft ihre Verbundenheit mit der Arbeitersportbewegung erneut und nachhaltig zum Ausdruck bringt,** daß unsere Arbeitsbrüder in der Partei und in den Gewerkschaften, daß sie zu uns gehören. Erst dann wird es möglich sein, auf dem Wege des Sozialismus ein weiteres Stück vorwärts zu kommen. Wir wissen, das Jahr 1930 wird schwere politische und wirtschaftliche Kämpfe bringen. Auch die Arbeitersportbewegung wird ringen um Klarstellung ihrer Ziele; aber alle diese Kämpfe werden dazu führen, daß die deutsche Arbeiterschaft mehr und mehr erstarkt, um in der deutschen Republik dem Sozialismus zum Siege zu verhelfen.

In diesem Sinne grüßen wir das Jahr 1930 mit herzlichem

Frei Heil!

Kleine Sportnachrichten

Eine Botschaft der Freude — 423 Menschenleben gerettet

BPD. Durch die Mitglieder des **Arbeiter-Wasser-Rettungsdienstes** wurden nach den bis zum 21. Dezember beim Arbeiter-Turn- und Sportbund in Leipzig vorliegenden Berichten im Jahre 1929 bereits 423 Menschen mit Erfolg vom Tode des Ertrinkens gerettet. Bei weiteren 24 Rettungsversuchen waren die angestellten Wiederbelebungsversuche trotz hinzugezogener ärztlicher Hilfe leider nicht von Erfolg gekrönt. Außerdem wurden durch die AWRD-Mannschaften noch 5 Leichen geländet.

Wenn man bedenkt, unter welch schwierigen Umständen Lebensrettung zumeist durchzuführen sind, wenn man sich vorstellt, daß die Lebensretter dabei ihr eigenes Leben in die Schanzen schlagen müssen, um andere Menschen am Leben zu erhalten, so kann man sich über die vom Arbeiter-Wasser-Rettungsdienst geleistete Arbeit nur freuen.

Klare Linie auch bei den Arbeiterathleten

BPD. Die **Kreisleiterkonferenz** des Arbeiter-Athletenbundes, die im neuen Bundesheim in Magdeburg tagte, nahm nachstehende Entschließung einstimmig an:

„Die Kreisleiterkonferenz billigt die Maßnahmen des Bundesvorstandes und bestätigt, daß diese den Beschlüssen des Bundestages entsprechen. Die Einheit unserer Organisation fördert nur der, wer treu zu ihr hält und diese Beschlüsse anerkennt und danach handelt."

Somit haben die Kreisvorstände den Weg gezeigt, den der Vorstand auch weiterhin zu gehen hat. Es ist kein Platz mehr im Arbeiter-Athletenbund für Schädlinge, die im Auftrage ihrer politischen Partei Spaltungsbefehle durchzuführen versuchen. Sie sollen zu ihrer Interessengemeinschaft gehen, die der Deckmantel für die „alleinige Klassenkampforganisation der Arbeiterathleten" ist, die ebenfalls unter dem Namen „Arbeiter-Athleten-Bund e. V." mit den Gauen Berlin, Pommern, Wasserkante schon seit Monaten im Trüben fischt und Verwirrung unter den Vereinen des Bundes anzurichten sucht. Im Arbeiter-Athleten-Bund e. V. (Sitz Magdeburg) herrscht nun Klarheit. Er wird kein Tummelplatz politischer Streber sein, sondern sich weiterhin im großen Rahmen der Arbeitersportverbände in der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege bemühen, für die körperliche und geistige Ertüchtigung der Arbeiterklasse zu wirken.

Die Kreisleiter von Württemberg und Saargebiet wurden zu der Konferenz nicht zugelassen, weil ihr Handeln nicht im Interesse der Organisation lag. Sie standen offen auf Seiten der Spalter.

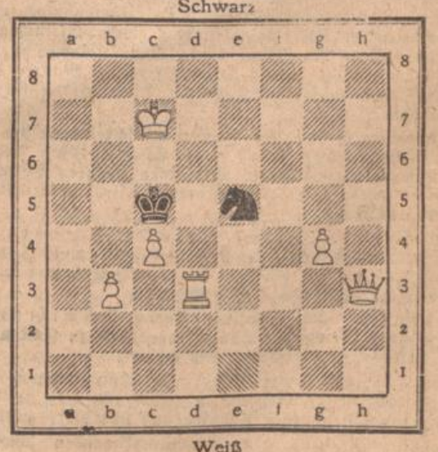
Schach

Nr. 27

Anton Martinek

(Deinicke Listy 1911)

Schwarz



Weiß

Matt in 3 Zügen

Lösung Nr. 24. 1. T a5—h5

Berichtigung. Zu Aufgabe Nr. 25 muß auf d6 und h6 noch je ein weißer Bauer und auf h7 ein schwarzer Turm gestellt werden.